
hoW ARE you

Schaffhausen — Das Schaffhauser Kunstprojekt «Das Feministische Kapital» zeigt in der Kunstkasten-Ausstellung Werke von polnischen und ukrainischen Künstlerinnen, die mit Krieg und Flucht konfrontiert sind. In «hoW ARE you» visualisieren sie ihren Alltag in den Kriegs- und Grenzgebieten. Am 24. Februar hat sich ihre Lebensrealität radikal in ein Davor und Danach geteilt, und dies wirkt sich auch auf ihre künstlerische Sprache aus. Natalia Wiernik brachte eine gehäkelte Decke ihrer Grossmutter aus Butcha mit. Anastasiia Nekypila beschreibt ihre Praxis als «anthropologische Recherche», und Elena Subach führt aus: «Ich dokumentiere die Gegenwart, denn die Geschichte entrollt sich in ihrer kondensierten

Form hier und jetzt.» Mit dem Kriegsgeschehen rückt auch die Solidarität der Frauen in den Fokus. So wiederholt Maria Matiashova die Geste einer geflohenen Frau aus Mariupol, die nach drei Wochen Belagerung zwei gekochte Eier mit 14 Menschen teilte. Sie weist damit auf die heilende Kraft von Empathie und Nächstenliebe: «Kollektive Trauer und gemeinsame Gefahren lernen uns eine grosse Empathie. Diejenigen, die haben, teilen mit denen, die Not leiden, und diejenigen in Not werden noch ihr Hemd vom Leib weggeben.» Feminismus wird hier praktisch verstanden, als «eine Solidarität von Frauen in Aktion». Weitere Beteiligte sind: Ala Savashevich und Karolina Gembara.



Maria Matiashova - «... I remember dividing two boiled eggs into 15 pieces. everyone was so happy ...», Lektionen der Liebe, Video, 2022

→ Kunstkasten, bis 11.12.

↗ www.collettiva.ch